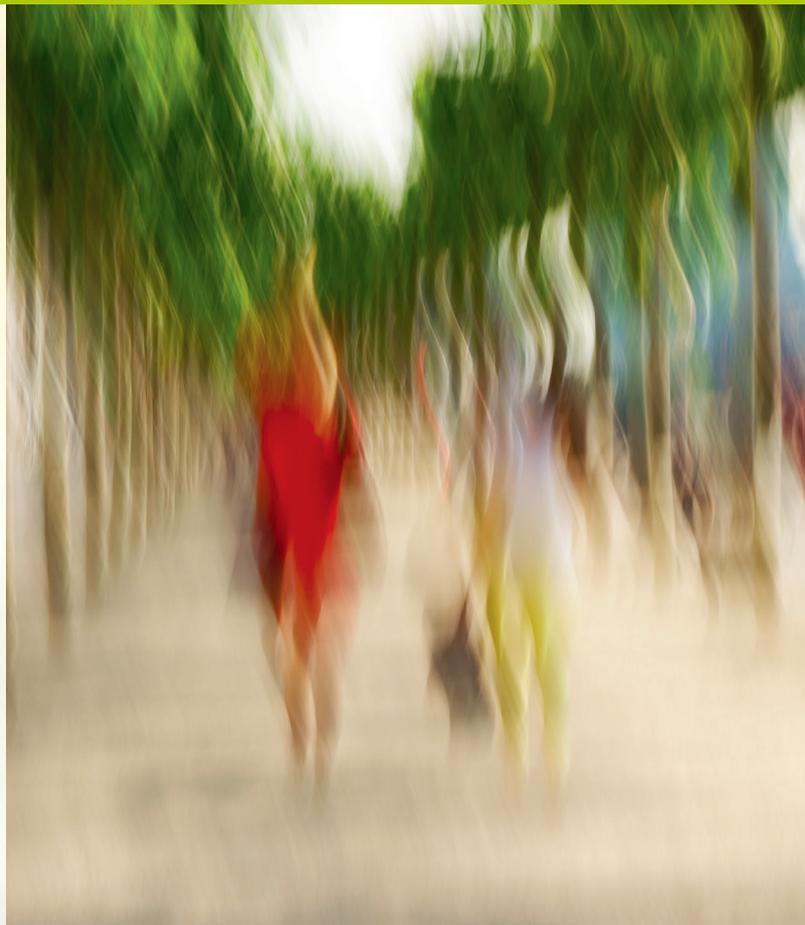


[WWW.IOSB.FRAUNHOFER.DE](http://WWW.IOSB.FRAUNHOFER.DE)

# HANS-JOACHIM CONRAD

»IMPRESSIONISTISCHE FOTOGRAFIEN  
VON HANS-JOACHIM CONRAD«



### 1 Vorderseite

Rhein-Promenade10 (Ausschnitt)

Maße 150 x 100 cm

impressionistische Fotografie

### 2 Rückseite

WhiteDancer

Maße 70 x 100 cm

impressionistische Fotografie



EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG  
AM 23. MAI 2019 UM 17.30 UHR

## »IMPRESSIONISTISCHE FOTOGRAFIEN VON HANS-JOACHIM CONRAD«

### Vernissage

Donnerstag, 23. Mai 2019 um 17.30 Uhr

### Begrüßung

Dr. Jürgen Geisler | Fraunhofer IOSB

### Einführung

Hans-Joachim Conrad

### Veranstaltungsort

Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und  
Bildauswertung, IOSB | Fraunhoferstr. 1 | 76131 Karlsruhe

### Kontakt

Marion Staub | Veranstaltungskordinatorin |  
Fraunhofer IOSB | Telefon +49 721 6091-333 |  
marion.staub@iosb.fraunhofer.de

### Ausstellungsdauer

Die Ausstellung ist außerhalb der Vernissage nach vorheriger,  
telefonischer Anmeldung bis zum 15. August 2019 zu sehen.

Das Fraunhofer IOSB behält sich das Recht vor, Fotos, die während  
der Ausstellung entstehen in verschiedenen Medien zu publizieren.

HANS-JOACHIM CONRAD

1954 GEBOREN

WWW.CONRAD-ARTIFIZIERTE-FOTOGRAFIEN.DE

Hans Joachim Conrad lebt und arbeitet als Graphik-Designer und Fotograf in Düsseldorf. Er entwickelt unterschiedliche Bildkonzepte, bei denen entweder die Art der Aufnahmetechnik ungewöhnlich ist oder die digitale Nachbearbeitung zu vollkommen neuen, fotografiefremden Eindrücken führt.

Die Arbeitsweise zu den impressionistischen Fotografien ist ungewöhnlich: Weil sich sowohl das Objekt als auch die Kamera bewegen, entstehen Bilder von einzigartiger Suggestivkraft. Völlig neue Bilderwelten tun sich auf diese Weise auf.

Durch die voneinander unabhängigen Bewegungen von Objekt und Kamera entsteht eine Art von Malerei mit der Kamera: Licht, Farben und Formen fließen ineinander zu reinen, farbenfrohen Kompositionen, die streckenweise an die impressionistische Malerei alter Meister erinnert.

Die Kunst dabei ist, die Kamera so zu bewegen, dass genau der richtige »Pinselfrich« für die jeweilige Szene entsteht - und das ist oftmals recht meisterlich gelungen.